

Waldvögel und Totholz

Etwa 100 Vogelarten bewohnen unsere Wälder. Mindestens zwei Drittel davon sind in irgendeiner Form auf Totholz angewiesen. Die Abhängigkeit ist aber unterschiedlich stark ausgeprägt. Während einige Arten ohne Totholz nicht überleben könnten, also wahre Totholzspezialisten sind, nutzen es andere nur sporadisch und bei grossem Angebot. Gewisse Vogelarten **ernähren** sich von den in und auf Totholz lebenden Insekten. Andere nutzen Höhlen und Ritzen in toten Bäumen als **Nist- und Schlafplätze**.



Der **Dreizehenspecht** ist ein wahrer Totholzspezialist. Er lebt in subalpinen Fichtenwäldern und benötigt mind. 20m³ stehendes Totholz pro Hektare. Er sucht seine Nahrung vielfach auf abgestorbenen Stämmen und zimmert seine Höhlen gerne in toten Bäumen.



Auch wenn der **Buntspecht** bezüglich seines Lebensraums nicht so anspruchsvoll ist, benötigt er für den Höhlenbau auch angefaultes Holz. Wie andere Spechte sucht er abgestorbene Bäume nach Insekten und deren Larven ab.

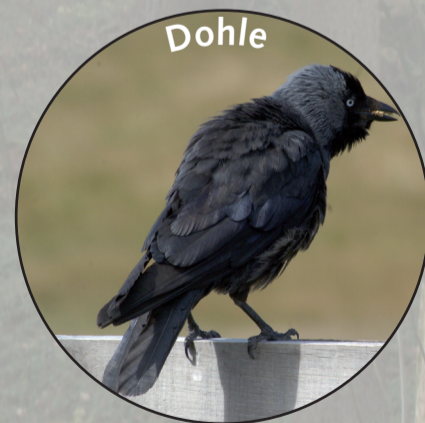


Der **Schwarzspecht** bewohnt Laubwälder des Mittellandes sowie Nadelwälder in den Voralpen. Seine Höhlen baut er mit Vorliebe in ältere, mind. 40cm dicke Buchen. Ameisen und Käferlarven sucht er an morschen Baumstrünken und in abgestorbenen Bäumen.

Wie alle Spechte schätzt er Totholz zudem als Resonanzkörper für seine Trommelaktivitäten.



Nicht nur Spechte zimmern Höhlen: Die **Weidenmeise** und die **Haubenmeise** gehören zu den wenigen Vogelarten die ihre Bruthöhlen selber bauen können. Dazu benötigen sie weiches, morsches Holz von Weide, Pappel oder Birke.



Baumläufer legen ihre Nester gerne unter der losen Rinde von abgestorbenen Bäumen an. Wie auch der **Kleiber** suchen sie auf grobborkigen Bäumen Insekten und Spinnen. Der Kleiber nutzt gelegentlich auch grössere Baumhöhlen für sein Nest. Den Höhleneingang verengt er mit einem Gemisch aus Erde und Speichel auf seine Grösse. Das **Rotkehlchen** und der **Zaunkönig** brüten gerne in Asthaufen.

Viele Vögel können keine eigenen Bruthöhlen anlegen, benötigen diese aber dennoch um zu brüten. So brüten auch der **Sperlingskauz**, die **Hohltaube**, der **Trauerschnäpper** oder die **Dohle** gerne in verlassenen Spechthöhlen.